



Gedichte von
Annemarie Kasberger



Anschrift
PLZ Ort:
94051 Hauzenberg
Telefon:
(08586) 3871
E-Mail:
annemarie.kasberger@web.de

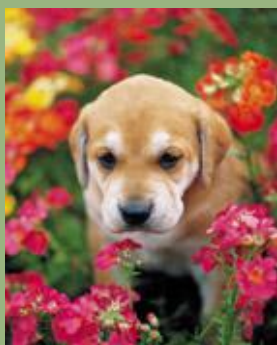


Foto: Annemarie Kasberger



Meine Gedichte

*Herbstl'n tuats, in der Natur Herbstl'n tuat's
a, im richtigen Leb'n!*

Die Tage im Herbst sind manchmal unberechenbar man empfindet ein auf und ab. Der Tag zuvor ist noch warm und schmeichelnd, der Spaziergang durch den Wald ist ein Erlebnis.

Die Sonne zwingt sich durch die Bäume um den Waldboden noch einmal zu wärmen, um Verschiedenen Geschöpfen Tieren und Pflanzen nochmals ein letztes Aufbäumen zu ermöglichen.

Meistens ist es die Ruhe vor dem Sturm, tatsächlich ist der nächste Tag nicht mehr zu erkennen die Kälte hat sich als Reif niedergeschlagen auf den Feldern. Der Wind bläst unerbittlich das Laub durch die Luft bis es sich irgendwo niederlässt auf den Straßen in den Gassen. Die Schönheit des Sommers ist nun vorbei und die Natur kommt ins Alter! Aber es wird sich wieder ein Frühjahr ankündigen, und alles von neuem beginnen.

So ist es auch im Leben eines Menschen, während das Frühjahr mit seinen schönsten Facetten das sich Jugend nennt, schon fast in Vergessenheit geraten ist. Hat man auch schon den Sommer mit all seinen farbenprächtigen Jahren verlebt. Wo einem von Natur aus Schönheit und Kraft beschert war, hat man Tage mit Liebe und Leidenschaft verbracht. Man musste auch den Ansprüchen des Lebens gerecht werden und es gab auch Gewitterwolken und Blitze am Lebenshimmel aber man hielt Stand soweit es ging. Nun Herbstl's auch schon und das Alter kündigt sich an wo wir doch noch so gerne am Sommer des Lebens festhalten würden.

Die Tage werden unberechenbar man empfindet ein auf und ab.

Es gibt Tage die uns schmeicheln die uns aufbauen die alle Schmerzen oder Leiden vergessen lassen, es liegt in der Natur des Menschen alle Kraftreserven noch einmal zu mobilisieren. Viele engagieren sich noch bei verschiedenen Gegebenheiten um an der Gesellschaft teilzunehmen bevor sich der Spätherbst des Lebens ankündigt. Doch leider ist es im Herbst des Lebens wie in der Natur die Tage sind gezählt. Die Spuren des Lebens sind im Gesicht ersichtlich, die Glieder werden matt der Sinn ist nicht mehr der der er war, der Mensch baut ab wie die Natur und er will sich dann zur Ruh begeben. Und wenn es sein muss auch in ein anderes Leben! Wird es dann nochmal ein Frühjahr geben? Und alles von neuem beginnen? Der Glaube hat es uns gelehrt wenn wir uns recht entsinnen.

